

KONRAD CLEVER

KLO ↓ PHILOSOPH

In 100 Sitzungen zum Klugscheißer



ullstein 

Das Buch

Zwischen diesen Buchdeckeln erwartet dich geballtes Philosophie-Wissen fürs stille Örtchen. Guck in die Badezimmer der großen Philosophen von Platon bis Wittgenstein, lerne den Unterschied zwischen Wahrheit und Weisheit und finde heraus, ob wir alle eigentlich in der Matrix leben oder die Zombie-Apokalypse unmittelbar bevorsteht.

Mit jeder Menge tollen Extras wie Philosophie-Bingo, Abschluss-test und Klugscheißer-Diplom!

Die Autoren

Konrad Clever ist das Pseudonym von Adam Fletcher und Lukas N.P. Egger.

Adam Fletcher, Jahrgang 1983, ist ein glatzköpfiger Engländer. Wenn er nicht gerade Bücher und Artikel schreibt, verbringt er seine Zeit damit, die Namen berühmter Philosophen grob falsch auszusprechen, sich am Bart zu kratzen und seine Wahlheimat Berlin unsicher zu machen. Er ist der Autor von »Denglish for Better Knowers« und »Make Me German«.

Lukas N.P. Egger, ebenfalls Jahrgang 1983, ist ein noch nicht glatzköpfiger Österreicher. Als Philosoph hätte er es sich nicht träumen lassen, jemals mit Büchern Geld zu verdienen. Stattdessen hat er sich simpleren Dingen zugewandt und arbeitet an der Entwicklung von künstlicher Intelligenz. Außerdem fragt er sich oft, warum so viele Dinge, die Spaß machen, entweder unmoralisch sind oder dick machen.

Konrad Clever

Klo-Philosoph

In 100 Sitzungen zum Klugscheißer

Aus dem Englischen von
Oliver Domzalski und Rainer Vollmar

Ullstein

Besuchen Sie uns im Internet:
www.ullstein-taschenbuch.de



Originalausgabe im Ullstein Taschenbuch
1. Auflage November 2015

© Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2015
Umschlaggestaltung und Coverillustration: Robert M. Schöne
Satz: Pinkuin Satz und Datentechnik, Berlin
Gesetzt aus der Skolar Latin
Druck und Bindearbeiten: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-548-37614-1

EINLEITUNG

IMMATRIKULATION

KLO
UNIVERSITÄT



EIN BRIEF VON PROF. KONRAD CLEVER

Liebe (Klo-)Studentinnen, liebe (Klo-)Studenten, herzlich willkommen zu eurem ersten Tag in der Klo-Universität. Wie ich sehe, habt ihr schon Platz genommen, und wir können direkt anfangen. Wenn ihr euren Blick schweifen lasst, stellt ihr vermutlich fest, dass euer Seminarraum ganz anders aussieht als die Räume, in denen ihr bisher studiert habt - hier gibt es mehr Porzellan, mehr Comichefte und vielleicht hängt ein etwas unangenehmer Geruch im Raum. Kurzum, euer Seminarraum in der Klo-Universität ähnelt ziemlich stark einem bescheidenen Badezimmer. Aber keine Sorge, das ist durchaus Absicht ...

Wusstet ihr, dass ihr im Verlauf eures Lebens mehr als ein Jahr, sieben Monate und fünfzehn Tage im Badezimmer verbringt? Volle 92 Tage davon sitzt ihr einfach nur auf dem Klo. Wäre es da nicht klug, diese zehn oder zwanzig Minuten pro Tag sinnvoll zu nutzen? Dann wäre das Klo nicht nur ein Ort der Erleichterung, sondern auch ein Ort der Erleuchtung. Man käme mit weniger Körpergewicht, aber mehr Gehirnmasse vom Klo zurück ins normale Leben.

Dies ist das hehre Ziel der Klo-Universität: kurze, aber scharfsinnige Wissensausbrüche. Ausgereifte Konzepte, die neu und spannend präsentiert werden, für alle, die sich nicht lange aufhalten, aber intellektuell gut versorgt werden wollen. Das Buch ist deshalb auch in »Sitzungen« aufgeteilt, die für die tägliche Lektüre auf dem Klo gedacht sind. Theoretisch muss man

diese nicht in der vorgegebenen Reihenfolge lesen, in der Praxis empfiehlt es sich aber, die Sitzungen eines Kapitels nacheinander zu lesen, da diese von miteinander in Beziehung stehenden Konzepten handeln.

Wir beginnen mit der Philosophie; ihr haltet also das perfekte Buch für alle »Klugscheißer« in den Händen. Philosophie ist ein faszinierendes Thema, das normalerweise aber leider stinklangweilig präsentiert wird, indem die Denker wie Zootiere vorgeführt werden. *Hier haben wir einen Kant (1724 bis 1804) und hier einen Nietzsche (1844 bis 1900) – bitte nicht anfassen!* Aber natürlich gehen wir nicht in den Zoo, um uns inhaltlich korrekte, aber vor allem langweilige Schautafeln über Tiere durchzulesen. Wir wollen einen Affen beobachten, der mit Kacke nach Besuchern wirft, oder Nilpferde beim Sex ertappen. Wir wollen nicht endlos mit Fakten drangsaliert werden oder eine dröge Belehrung über uns ergehen lassen. Wir wollen spannende Geschichten und Action. Wir wollen wissen, welcher Philosoph Batman am ähnlichsten ist, welcher in einer Tonne lebte und wie man mit Hilfe der Philosophie attraktive Menschen auf Partys verführt.

All dies und noch viel mehr lernt ihr in den zwölf Kapiteln dieses Buchs, das mit dem Kapitel *Fragen und Antworten* beginnt und mit dem Kapitel *Wissenschaft und Paradigmen* endet. Danach gibt es dann noch unseren großen Abschlusstest, den ihr bestehen müsst, um euch als weltweit anerkannte (Klo-)Philosophen bezeichnen zu können. Natürlich kann dieses Buch kein jahrelanges Stu-

dium und keinen richtigen Uni-Abschluss ersetzen, aber es bietet einen unterhaltsamen Überblick. Die Weisheit in Löffeln. Das ultimative PISA-Wissen.

Vielleicht fragt ihr euch, warum ihr ausgerechnet mit Philosophie beginnen sollt, wo es doch so nützliche Wissensgebiete wie Ingenieurwesen, Jura, Informatik oder Feng-Shui gibt. Sind Philosophen nicht einfach nur alte weißhaarige Griechen oder Deutsche, die herumsitzen und über die Vergänglichkeit nachdenken? Hilft Philosophie euch wirklich, euer Leben zu verstehen?

Liebe (Klo-)Studentinnen und (Klo-)Studenten, die Philosophie ist die Lehre vom richtigen Lernen. Sie liefert euch die Grundlagen, auf denen ihr eure lebenslange geistige Weiterentwicklung aufbauen könnt. Bei der Philosophie geht es nicht um das Streben nach Antworten, sondern um das Ziel, bessere Fragen zu stellen. Wie schon Einstein sagte: Man kann Probleme nicht mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind. Philosophie wird euch helfen, alten Problemen mit neuen Sichtweisen zu begegnen.

Das bedeutet leider nicht, dass Philosophie immer funktioniert. Dazu eine Geschichte, die perfekt zeigt, was alles passieren kann: Ein junger Philosoph verliebte sich hoffnungslos in ein hübsches Mädchen, das aber kein Interesse zeigte und all seine Avancen zurückwies. Wie viele Philosophen konnte er am besten mit Worten arbeiten, daher entschloss er sich, ihr ein Jahr lang jeden Tag einen Liebesbrief zu

schreiben. Mit der nötigen Hingabe und überzeugenden Argumenten würde er sie auf jeden Fall für sich gewinnen können. Ein Jahr lang schickte er ihr jeden Tag einen Liebesbrief, bis sie schließlich einwilligte und den Postboten heiratete.

Darum geht es, in aller Kürze, bei der Philosophie. Sie ist perfekt geeignet, um Probleme zu erkennen: »Ich liebe sie, und sie liebt mich (noch) nicht.« Sie verfolgt vornehme Ziele: »Mehr Liebe in der Welt.« Sie kann sogar hilfreich sein, Lösungen zu entwickeln: »Ich werde ihr meine Liebe mit wunderschönen Versen und klugen Argumenten beweisen, die sie umgarnen und unterhalten werden.« Die praktische Umsetzung bewirkt aber dann oftmals etwas ganz anderes, und die Briefe schaffen erst die Möglichkeit, sich mit dem gutaussehenden Postboten zu unterhalten. Sich mit Philosophie zu beschäftigen, um konkrete Alltagsprobleme zu lösen, ist genauso zielführend, wie Erzbischof zu werden, um mehr Frauen kennenzulernen. Philosophie stellt genau die Fragen, auf die es leider keine einfachen Antworten gibt. Der Philosoph fragt beispielsweise nicht, was es zum Mittagessen geben soll, sondern eher, ob es in Ordnung ist, Tiere zu töten, um sie zu verspeisen. Das ändert aber nichts daran, dass es höchst ehrenwert ist, nach den richtigen Antworten zu streben. Die Philosophie liefert keine Lösungen, und das ist auch nicht ihre Aufgabe. Stattdessen liegt ihre wahre Stärke darin begründet, dass sie neue Sichtweisen eröffnet und Verständnis verbreitet. Nun habt aber ihr die Chance, die Ideen und Überzeugungen der

größten Denker kennenzulernen. Ich bin sicher, dass euch das gefallen wird ...

Dr. K. Clever

Euer Prof. Dr. Konrad Clever

P.S.: Die Philosophie ist auch die einfachste Methode, bei anderen einen klugen Eindruck zu hinterlassen - ohne dass man höhere Mathematik können muss. Und wer versteht schon höhere Mathematik?

tl;dr: In den Abschnitten »too long, didn't read« fasse ich den Inhalt einer Sitzung zusammen oder mache Witze darüber. Da es sich bei diesem Buch ohnehin um ein einziges »zu lang, nicht gelesen« der westlichen Philosophie handelt, gibt es aber eigentlich keine Ausrede dafür, nicht den kompletten Text zu lesen ...

WAS GENAU IST PHILOSOPHIE (NICHT)?

Was fällt unter Philosophie, im Gegensatz zu anderen (und höchstwahrscheinlich besser bezahlten) Fachrichtungen?



SITZUNG
01



tl;dr: Wenn du keine Antwort findest, gibt es vermutlich auch keine, aber du hast dich dennoch gewinnbringend mit der Frage beschäftigt. Korrekt, existent, einfach – für die meisten Antworten gilt: Wähle zwei aus drei Eigenschaften. Freu dich! Du hast die Philosophie für dich entdeckt.



DIE KASSENSCHLAGER DER PHILOSOPHISCHEN MYTHEN

SITZUNG 02

Seit der Urmensch auf die Sonne zeigte und »Ugg« sagte, sind wir damit beschäftigt, diese seltsame Welt zu verstehen, in die wir geboren werden. Zu Beginn versuchten wir es meist mit einer simplen Variante der immer gleichen Geschichte: 1. Nichts, 2. Gott, 3. Lustige Geschichte über den Ursprung der Welt (oft spielen in diesen Geschichten Einhörner, Drachen, Monster, Fluten, Halbgötter usw. mit), 4. Wir (und unsere Überlegenheit und Einzigartigkeit gegenüber allen anderen Lebewesen).

Diese Geschichten waren nett und praktisch, aber auch oft beliebig und komplett unlogisch. Immerhin nahmen sie uns etwas von dem Druck, die Welt nicht zu verstehen. Götter und andere Mythen kamen uns gerade recht. Wir konnten uns zurücklehnen und darauf vertrauen, dass jemand anders alles unter Kontrolle hatte und selbst absurde Ereignisse wie Krieg, Hungersnot, Politik oder Schokoladenfondue erklärbar wurden. Alles war Teil eines größeren »Entwurfs« mit tieferer Bedeutung, Mystik und spannenden Intrigen zwischen Göttern inklusive. Es gab nicht nur Chaos. Nachdem das Leben sich mit der Zeit aber als genauso chaotisch und beliebig erwies wie zuvor, verloren einige Querdenker das Vertrauen in diese Entwürfe. Vielleicht weil sie ihnen zu praktisch waren. Vielleicht auch, weil ihnen ihre Rolle als Querdenker gefiel. Oder weil sie einfach nicht begriffen, was an Schokoladenfondue so toll sein soll.

Vor etwa 2500 Jahren trafen sich diese Querdenker immer häufiger und begannen schließlich, ihre (oftmals häretischen) Theorien an die Öffentlichkeit zu tragen. Ihr Ziel war es, dogmatische Erklärungen, die behaupteten, sie hätten alles durchschaut, in Wirklichkeit aber nur sagten, »dass es eben so sei«, als solche zu überführen. Auf diese Weise gerieten solche Erklärungen in Verruf und so verschob sich allmählich der Blick von den Mythen, die die Welt erklären sollten, hin zum *Logos* (griech. *logos* = Sinn, Vernunft), womit unsere philosophischen